Die besuchten Menschen werden immer älter... : ein Weiterbildungsangebot der Pro Senectute-Zweigstelle Wetzikon im Alterswohnheim am Wildbach in Wetzikon

Autor(en): **Deubelbeiss, Michèle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **6 (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818488

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die besuchten Menschen werden immer älter...

Ein Weiterbildungsangebot der Pro Senectute-Zweigstelle Wetzikon im Alterswohnheim am Wildbach in Wetzikon

* *Michèle Deubelbeiss, Wetzikon*

«Haben alte Menschen andere Bedürfnisse als wir alle hier im Saal?» Mit dieser provokativen Frage eröffnete die Erwachsenenbildnerin Elisabeth Dolderer einen hochspannenden Weiterbildungsnachmittag für Leiterinnen und Leiter des Pro Senectute-Besuchsdienstes sowie für dessen Besucherinnen und Besucher der drei Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster. Anhand von eindrücklichen Rollenspielen zeigte die Referentin, wie verschieden Besuche gestaltet werden können.

Was steckt dahinter, wenn ein alter Mensch immer wieder die gleiche Geschichte erzählt, oder was möchte er ausdrücken, wenn er dauernd nörgelt? Oftmals sitzt man als Besucherin oder Besucher etwas hilflos bei einem Gast, man möchte das Gegenüber aufheitern, kommt selber mit vielen guten Ideen und wird dann konfrontiert mit einer Realität, die einen fast resignieren lässt. Bedürfnisse wie Anerkennung, Liebe oder Eigenständigkeit, die wir uns alle im täglichen Leben wünschen, werden oftmals in Gesprächen nur sehr versteckt ausgedrückt.

Nicht nur die Worte, die ein Mensch braucht, nein, auch seine Stimme, seine Bewegungen, seine Beziehung zur Besucherin zeigen uns ein

Foto: Giosanna Crivelli, Zürich

kleines Stück aus seiner grossen Biografie. Nach der Pause sind die Teilnehmenden in Gruppen den verschiedenen Besuchssituationen nachgegangen, haben ihre Erfahrungen ausgetauscht und mit Elisabeth Dolderer Begegnungsmöglichkeiten diskutiert. Einen Menschen ein Stück auf seinem Weg begleiten, Anteilnahme zeigen, ohne Vorschläge und Ratschläge zur Verbesserung seiner Lebensweise anzubringen, dies ist eine hohe Kunst im Besuchsdienst. Im Alter fällt die Fassade weg, der alte Mensch wird sehr feinfühlig, merkt, ob man ihm seine Selbstbestimmung lässt und entsprechend wird der Kontakt zwischen der Besucherin und dem alten Menschen gestaltet.

Elisabeth Dolderer hat es hervorragend verstanden, mit den 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen lebendigen Nachmittag zu gestalten, und die Moderatorin Eva Rüegg, Pro Senectute-Bezirksvertreterin und Mitglied der Ortsvertretung Egg, überreichte ihr zum Schluss unter grossem Applaus einen Blumenstrauss.

**Michèle Deubelbeiss*
ist Projektberaterin in der Pro Senectute-Zweigstelle Wetzikon

Pro Senectute Kanton Zürich unterhält in zahlreichen Gemeinden einen Besuchsdienst. Dieser ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Vernetzung und fördert Begegnungen und Kontakte, damit sich Seniorinnen und Senioren in ihrer Wohngemeinde wohl fühlen. Pro Senectute hilft mit, in weiteren Gemeinden Besuchsdienste aufzubauen. Wir beraten Initiantinnen und Initianten in der Startphase und bei der Begleitung. Die Zweigstellen von Pro Senectute stehen mit Unterlagen und weitern Informationen gerne zur Verfügung.

In 6 Monaten 120 Beschwerden behandelt

Am 10. Juni 1997 nahm die unabhängige Beschwerdestelle für das Alter an der Zürcher Malzstrasse ihren Dienst auf. In den ersten sechs Monaten haben bereits 120 Personen eine Beschwerde vorgebracht. (sta)

Bei Problemen infolge unzweckmässiger oder ungerechter Behandlung im Alters- oder Pflegeheim oder durch die Spitex-Organisationen zu Hause können betroffene ältere Menschen, deren Angehörige, Betreuungs- oder Pflegepersonen im Kanton Zürich seit rund einem halben Jahr an die unabhängige Beschwerdestelle gelangen, um vertraulich Rat einzuholen. Die anfänglichen Reklamationen über zähes Fleisch beim Mittagessen oder über die allzu frühe Nachtruhe im Pflegeheim sind heute handfesten Beschwerden gewichen.

Probleme in der Betreuung und Pflege sowie bei den Finanzen

Die von den Seniorinnen und Senioren vorgebrachten Beschwerden lassen sich in drei Hauptthemen unterteilen: 30 Personen reklamierten über die ihnen zuteilgewordene Behandlung, Pflege oder Betreuung. Dabei handelt es sich in erster Linie um Integrationsprobleme älterer Menschen in die Heimorganisationen, aber auch um die tägliche Pflege und Versorgung sowie um Unverständnis bei der Behandlung psychischer Probleme.